

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 128.

Halle, Mittwoch den 5. Juni

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Juni. Des Königs Maj. haben den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Gustav Rose hier selbst zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität Allerhöchstdiät zu ernennen und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist nach der Provinz Sachsen, und Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz nach Neu-Strelitz von hier abgereist.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich ist von Düsseldorf her eingetroffen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Finanz-Minister, Graf v. Alvensleben, ist nach Schlessen, Se. Excellenz der General-Lieutenant, Chef der Gendarmerie und Kommandant von Berlin, von Lippelskirch, nach Freienwalde, und der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche General-Major und General-Adjutant, von Boddien, von hier nach Ludwigslust abgereist.

Münster, d. 28. Mai. Nach vielen umlaufenden Gerüchten über die Gesundheit des Erzbischofs von Köln ist nun seit drei Tagen hier die gewisse ärztliche Nachricht verbreitet, daß alle Hoffnung zur Genesung verschwunden und in der nächsten Zeit das Schlimmste zu befürchten ist. Die allgemeine Ansicht, daß sein Leiden nur sein gewöhnliches Hämorrhoidalübel sei, hat sich nicht bestätigt. Das Fußwasser beginnt in den Unterleib zu treten, Magen und Verdauungswerkzeuge sind so gut wie zerstückt. Ueber die Ursachen der so schnell zugenommenen Krankheit fehlt es nicht an verschiedenen, mitunter sehr absurden Meinungen.

Wien, d. 28. Mai. Gestern traf die türkische Post ein. Sie brachte Briefe aus Konstantinopel bis zum 15. und aus Smyrna bis zum 11. d. M. Ueber die Bewegung der Tauras-Armee herrscht in allen Korrespondenzen das tiefste Stillschweigen. Nur in dem in Smyrna erscheinenden Echo de l'Orient vom 11., welches Journal bekanntlich vom Divan insfluencirt wird, und als dessen halb amtliches Organ gilt, wird in einem kurzen, mit großer Vorsicht und Zurückhaltung abgefaßten Artikel jene Bewegung der türkischen Armee, welcher man nach den vorige Woche aus Aegypten eingelaufenen Nachrichten

in Aegypten so große Wichtigkeit beigelegt hatte, zur Sprache gebracht. „Wir haben unlängst“, heißt es daselbst, „die Abreise des Präsidenten, des Kriegsraths Tayaç Pachas, nach Malattia angezeigt, mit dem Beifügen, daß er beauftragt sei, sich von dem Zustande der Armee zu überzeugen, und über die Nothwendigkeit einer Verlegung der Standquartiere sein Urtheil abzugeben. Heute sind wir im Stande, zu melden, daß in Solae der nach seiner Ankunft im Lager geflogenen Berathungen beschloffen wurde, die Stellung der Armee zu verändern. Bereits am 13. April begann die Bewegung derselben gegen Samsal, wo sie die heiße Sommerzeit zubringen wird. Gewichtige Sanitäts-Rücksichten machten diese Veränderung nothwendig, aber, selbst wenn man darin eine strategische Kombination suchen würde, so fände diese, falls eine solche nothwendig würde, eine natürliche Erklärung in der durch die Klugheit dem türkischen Ober-Befehlshaber auferlegten Pflicht, sich gegen jeden möglichen Angriff der Aegyptier sicher zu stellen, welche in einem solchen Falle, wären die Linien der türkischen Armee bei Malattia beibehalten worden, den Vortheil der Lokalität für sich gehabt hätten.“

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 27. Mai. Der Erbprinz von Oranien wird bereits am 7. Juni von hier nach Stuttgart abreisen, wo am 18. desselben Monats Höchstseiner Vermählung mit der Prinzessin von Württemberg stattfinden wird. Der Prinz von Oranien wird der Vermählung, so wie den in den folgenden Tagen stattfindenden Festlichkeiten, ebenfalls beiwohnen. Erst gegen Ende des Monats Juli wird das neuvermählte Paar im Haag erwartet. Die Prinzessin hat seit einiger Zeit Unterricht im Holländischen genommen; ihr Lehrer ist Herr Dsiander aus Amsterdam.

Dem Amsterdamer Handelsblad zufolge, sind die Ratifikationen des holländisch-belgischen Trennungs-Traktats den 29. Mai nach London gesandt worden, und sollen am nächsten Freitag mit allen hohen Parteien ausgewechselt werden.

Belgien.

Brüssel, d. 29. Mai. Die Angeklagten Bartels und Kats sind gestern von der Jury für nicht schuldig erkannt und darauf sogleich auf freien Fuß gesetzt worden.

Brüssel, d. 30. Mai. Man schreibt uns aus Lille unter gestrigem Datum: Die Nordarmee hat bereits ihre rückgängige Bewegung begonnen; gestern verließ uns das 3. Linienregiment und nahm seinen Marsch nach den innern Departements. Auch unsere Truppen fangen an in ihre alten Garnisonorte wieder zurückzukehren.

Lüttich, d. 27. Mai. In der Sitzung des Assisenhofes von Brabant am 25. Mai machte einer der Verteidiger des Bartels folgendes merkwürdiges Geständniß: Bartels wünschte für die Rheinländer eine Befreiung, wie Belgien sie 1830 erhielt. Bartels wünschte der preussischen Regierung Schwierigkeiten zu erregen, die uns als wahre Verbündete gedient hätten. Wer von uns, meine Herren, hat dies nicht gewünscht? Der Zweck war offen eingestanden, ehrenvoll; Andere arbeiteten zu demselben Ziele hin, aber im Geheimen. Ein Minister, ein Bischof und andere hohe Beamte haben Unruhen in Preußen erregen wollen; sie thaten es auf wirksamere Weise, wegen der Hülfquellen, über die sie verfügen und der Mittel, die sie anwenden konnten; aber sie wollten nicht offen die Verantwortlichkeit ihrer Schritte übernehmen und freuen sich jetzt der Mitwirkung eines Republikaners, auf den sie Alles schieben können. Die preussische Regierung faßte Argwohn und verlangte Erklärungen. Herr de Lhey begab sich nach Lüttich und drei Tage darauf wies Herr van Bommel die Anschuldigungen in drei Columnen Druck zurück, was er in zehn Linien hätte thun können, wenn die Anklage ungegründet gewesen wäre. Um der preussischen Regierung zu genügen, klagt man uns jetzt an; wir sollen für schuldig befunden werden, damit jene unschuldig seien.

Frankreich.

Paris, d. 30. Mai. Thiers scheint sich von der Opposition zurückzuziehen; er hat in dem Bureau der Kammer, bei der Berathung über den Kreditantrag von 10 Millionen für die orientalische Eventualitäten, ganz im Sinn und Geist der Regierung gesprochen. Uebrigens glaubt man täglich weniger an den Ausbruch des Kriegs in Syrien.

Gestern wurden wieder 30 Personen arretirt, die zu einer geheimen Gesellschaft gehören sollen.

Aus Doulon vom 25. Mai wird geschrieben, die Linien-schiffe Jupiter und Trident würden unverzüglich nach der Levante absegeln.

Nach Brest und Cherbourg sind telegraphische Depeschen abgefertigt worden, auf daß ohne Verzug die Bewaffnung aller Kriegsschiffe, die verfügbar sind, vollendet werde; es sollen dieselben sofort nach der Levante abgehen.

Das englische Schiff Medea ist am 11. April von dem französischen Griffo in den Gewässern von Cuba aus Jersthum beschossen worden, wobei ein Mann verwundet wurde. Der Kommandant des Griffo hat sich gleich entschuldigt; der Vorfall wird aber doch als eine neue Verletzung der englischen Flagge ausgelegt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Mai. Nachdem die Königin gestern den Lords Melbourne und Hill Audienzen ertheilt hatte, begab Ihre Majestät sich in Begleitung der Herzogin von Kent und des Fürsten und der Fürstin von Leiningen nach Schloß Windsor, wohin der Großfürst Thronfolger von Rußland und der Prinz Heinrich der Niederlande gestern ebenfalls abgereist sind.

Die heute Abend ausgegebene Hof-Zeitung meldet die Erhebung des bisherigen Sprechers, Herrn Abercrombie, zum Pair, unter dem Titel eines Baron Dunfermline von Dunfermline in der Grafschaft Fife.

Die Jamaica-Bill, welche ohnlängst die Resignation der Minister herbeiführte, wird nach einer im Unterhause gemachten Erklärung der Minister nicht wieder in der früheren Fassung eingebracht, sondern durch einen andern Vorschlag ersetzt werden.

Spanien.

Telegraphische Depesche. (Perpignan, d. 29. Mai.) Am 27. Mai hat sich der (Karlisten-Chef) Graf d'Espagne der Stadt Rippol bemächtigt. Die Garnison, in einer Kirche verschanzt, hat am Abend kapitulirt.

Türkei.

Alexandrien, d. 7. Mai. Gestern kam mit dem Dampfschiff „Fürst Metternich“ über Konstantinopel und Smyrna ein russischer Courier von St. Petersburg in 22 Tagen an. Derselbe brachte dem Grafen Medem, russischen General-Konsul, wie es scheint, wichtige Depeschen; denn Graf Medem, der vorgestern erst von Kahira zurückgekommen war, reist schon heute Abend wieder ab, um den Pascha im Delta aufzusuchen und ihm den Inhalt seiner Depeschen selbst mitzutheilen. Die Konjekturen mangeln natürlich nicht, in dessen Bestimmtes ist nichts über deren Inhalt bekannt. Rußland will den Frieden, den Status quo und Bezahlung des schon am 1. März verfallenen 600,000 Thaler betragenden Tributs von Seiten Mehmed Ali's; wo nicht, will es gemeinschaftliche Sache mit der Pforte machen, besonders wenn von Mehmed Ali's Seite Veranlassung zu einem Bruch gegeben würde. — Die ganze ägyptische Flotte wird in einigen Tagen unter Segel gehen; alle Schiffe sind segelfertig.

Bermischtes.

— Man schreibt aus Wien: In Gollersdorf (Unter-Manhartberg) sind einige 90 Gebäude abgebrannt, wobei auch mehrere Menschen verunglückten. Die Hitze des Brandes war so groß, daß die Grabkreuze auf dem tausend Schritt entfernten Gottesacker verholzten. Einen großen Schrecken erregte bei den unglücklichen Abgebrannten die Entdeckung, daß fast alle Schulkinder verschwunden waren; zur großen Freude der Eltern fanden sie sich indeß am folgenden Tage sämmtlich wieder. Der Lehrer war nämlich mit den gerade bei ihm versammelten 140 Kindern hinaus auf das Feld gegangen, um die Kinder vor Schaden zu sichern und hatte sie dann in den benachbarten Ortschaften untergebracht.

— Ein rührendes Ereigniß kam am 7. Mai an den Ufern der Düna vor Riga vor. Ein Arbeitsmann, M. Swihkul, wollte einem Bauer zur Hülfe eilen, welcher sich in der Mitte des Stroms noch auf dem Wasser zu erhalten wußte, nachdem dessen kleines Boot vom Sturm umgestürzt war, und sein Gesährte bereits den Tod gefunden hatte. Die 13jährige Tochter des Swihkul bestürmte ihren Vater mit Bitten, sie bei seinem gefährlichen Unternehmen mitzunehmen und rief, indem sie ihm lautweinend um den Hals fiel: „Du kannst ihn ja doch unmöglich retten, wenn ich das Boot nicht lenke!“ Der Vater gab den Bitten endlich nach, beide ruderten in einem kleinen Boot durch die furchtbar tobenden Wellen und retteten unter dem Zurjauchzen der von Staunen ergriffenen Zuschauer am Ufer, glücklich den armen Bauer.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Quedlinburg, d. 29. Mai. (Nach Wispeln).
Weizen 60 — 66 thl. Gerste 38 — 41 thl.
Roggen 46 — 50 „ Hafer 27 — 23 „
Raffinirtes Rübböl, der Centner 10½ — 11½ thl.
Rübböl, der Centner 10½ — 10½ thl.
Reinöl, „ „ 11 thl.

Weizen
Roggen
Gerste
Hafer
Rübböl,
Reinöl,

Weizen
Roggen

Im R
sch
H
Stadt
R
sen

Ver
den fo
des Am
angenor
1 Egr.
zu habe

Sch
schönm

sym
geschri
Querfo
Als
Schlach
bens n
bracht
Blatt
Zimmer
nehm

M
gelaufe
Tagen
tin zu

anferh
schaft
wenn f
ten un
ausfüh
hen fo
bekom

weg M

Si
sind zu
am ein



Nordhausen, d. 1. Juni.

Weizen	2 thl. 8 sgr. — pf.	bis 2 thl. 20 sgr. — pf.
Roggen	1 s 22 s — s	1 s 28 s — s
Gerste	1 s 10 s — s	1 s 15 s — s
Hafer	— s 24 s — s	— s 28 s — s
Rüböl, der Centner	11½ thl.	
Leinöl, „	11½ thl.	

Magdeburg, den 1. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	59 — 65½ thl.	Gerste	33 — 36 thl.
Roggen	40 — 45 s	Hafer	27½ — 28½ s

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 2. Juni: Nr. 14.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Juni.

Im Kronprinzen: Frau Amtm. Welschagen a. Braun-
schweig. — Hr. Part. Walther a. Darmstadt. — Hr. Prof.
Huberlig a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Nitzel a. Magdeburg.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schröder a. Langensalze. — Hr.
Kaufm. Heidrich a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Senke a. Ei-
senach. — Hr. Kaufm. Reichenheim a. Eöln. — Hr. Kaufm.

Reidhardt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Nothermund a.
Hannover. — Hr. Kaufm. Continy a. Chur. — Hr. Defon.
Stenger a. Nieba.

Goldnen Ring: Hr. OLS. Mefer. du Bois a. Remberg. —
Hr. Kaufm. Sinner a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Gutsbes. Keil a. Hemmendorf. — Hr.
Dr. med. Sonnenalb a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wagenführ
a. Magdeburg.

3 Schwänen: Hr. Kaufm. Kranz a. Magdeburg. — Hr. Kfm.
Müller a. Apolda. — Hr. Kaufm. Ehrig a. Berlin. —
Hr. Dr. Rahner a. Potsdam.

Schwarzen Bär: Hr. Part. Zillinsky a. Dresden. — Gym-
nasialst Rosenberga. Wilna. — Hr. Stuhlmacher Zinowsky
a. Dorpat. — Hr. Bierbrauer Ganzen a. Wittenberg. —
Hr. Uhrmacher a. Berlin.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kammerfänger Krüger u. Dies-
decke a. Dessau. — Hr. Stud. Kraft a. Greifswald. — Hr.
Buchdr. Frost a. Leipzig. — Hr. Säng. Deser a. Dres-
den. — Hr. Pfarrer Gehe a. Tharand.

Bekanntmachungen.

Versicherungen gegen Hagelschaden wer-
den fortwährend im Agentur-Bureau
des Amtmann Heine, gr. Berlin No. 433.,
angenommen und sind daselbst Formulare zu
1 Sgr. 3 Pf., so wie Statuten für 5 Sgr.
zu haben.

Gegen Ende dieses Jahres erscheint in
schönem Kupferstiche,

Napoleon,

symbolisch = calligraphisches Denkmal,
geschrieben von Johann Heinrichs.
Querfolio. Subscriptionspreis 1 Thlr. 20 Sgr.

Als Verzierungen sollen darin Napoleons
Schlachten und die Hauptmomente seines Le-
bens nebst Portrait und Todesmaske ange-
bracht werden. Dieses Napoleons-
Blatt wird eine schöne und nicht theure
Zimmerverzierung darbieten. Subscriptionsen
nehmen an

C. A. Schwetschke und Sohn
in Halle.

Wir ist ein großer weißgelber Hund zu-
gelaufen; der Eigentümer hat sich binnen 8
Tagen bei Gottlob Großmann in Let-
tin zu melden.

Ein junges anständiges Mädchen von
außerhalb, findet als Gehülfin in der Wirth-
schaft und im Laden zu Johannis eine Stelle,
wenn sie gut empfohlen wird, Nähen, Plät-
ten und sonstige weibliche Arbeiten geschickt
ausführen kann. Ein ordentliches Hausmäd-
chen kann ebenfalls zu Johannis einen Dienst
bekommen, wenn sie gute Zeugnisse hat.

Das Nähere bei Frau Schüler, Steins-
weg No. 1722.

Bei Meister Pitschke zu Ostrau,
sind zu verkaufen 8 Schock lang Roggenstroh
am einen billigen Preis.

Musik-Aufführungen in Halle.

Die beiden großen Musik-Aufführungen
finden

am Freitag den 21. d. M.

und Sonnabend den 22. d. M. Statt.

Erster Tag:

Paulus von Mendelssohn-Bartholdy.

Zweiter Tag:

Concert im Theater.

Zum zweiten Tage sind in der Buchhand-
lung des Herrn Knapp die noch disponibeln
Billetts, vier zu 2 Thaler, zu haben.

Der Comité.

Das

Putz- und Modewaaren-Lager

von

Emilie Schuffenhauer, gr. Ulrichstr.,
empfiehlt wieder eine sehr große Auswahl
neuer Stroh- und Basthüte, so wie die schön-
sten Façons in Seiden- und Zeughüten in
allen Farben.

Die neuesten Sommer-Kragen sind in je-
dem beliebigen Stoffe und Größen vorräthig,
so wie eine sehr große Partie der neuesten Mo-
debänder und Blumen, zu den äußerst billig-
sten Preisen.

Versicherungen gegen Hagelschaden für
die neue Hagel-Assicuranz-Gesell-
schaft in Berlin nehmen noch fortwäh-
rend an

A. W. Varnitson & Sohn,
Agenten der neuen Hagel-Assicuranz-Gesell-
schaft in Berlin, in Halle a. d. S.

Der Finder eines am verwichenen Sonn-
tag vom Schmidtschen Garten bis in die
große Ulrichstraße verloren gegangenen silber-
nen Strickhakens, in Form einer Lyra, erhält
bei dessen Abgabe große Ulrichstraße No. 66.
eine angemessene Belohnung.

Mehrere überkomplete Ackerpferde sind zu
verkaufen auf dem Rittergut Glesien.

Obstverpachtung. Das diesjährige
Obst des Ritterguts Glesien wird den
18. Juni Vormittags 9 Uhr,
meistbietend unter den bei mir einzusehenden
Bedingungen verpachtet werden.

Insp. Ebert.

Verschiedene Sorten feine und ordinaire
Schreibpapiere empfiehlt Carl Haring.

Ein junger Commis, welcher die besten
Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter den
bescheidensten Ansprüchen ein Engagement auf
einem Comtoir, Ausschneit- oder Material-
handlung, und erbittet das Nähere in der
Expedition dieses Blattes nachzufragen.

Acht Stück große gute Kühe sind zu ver-
kaufen bei

Fessel und Schäfer
in Rumpin bei Wettin.

Sonntag den 9. Juni Ringstechen in
Schlettau, wozu ergebenst einlader
die Gesellschaft.

Es ist veränderungshalber ein Dachhaus
in Halle zu Johannis dieses Jahres zu
verpachten. Die Bedingungen und das Nä-
here bei Vertram auf dem Grafenwege.

Zu dem am 10. Juni festgesetzten Anschie-
ßen erlauben wir uns hierzu freundschaftlichst
einzuladen.

Giebelben, den 3. Juni 1839.

Im Auftrag des Schützen-Bataillons.
Glinter.

F. Savanna und Bre-
mer Cigarren, Cigarren-
Stuis in großer Auswahl und
zu billigen Preisen empfiehlt
Th. Gerlach jun.

Ein Billard im besten Stande, mit allem Zubehör, billigst zum Verkauf in der Klausstraße in No. 894.

Für Destillateure und Gastwirth

empfehlen wir unsre doppelte Rum, Tinktur à lb mit Gebrauchsanweisung 1 Zhr., wovon sich Jeder ohne weitere Destillation und innerhalb einer halben Stunde einen ausgezeichnet schönen und dabei erstaunt billigen Rum machen kann.

Ehrenbaum & Co. in Berlin, neue Friedrichstraße No. 29.

Leder-Waaren,
franz. Brief-, Zulege-,
Tresorschein = Taschen,
Notizbücher mit Metall-
papier, Cigarren-Stuis,
Tabacks-Beutel,
Schwamm = Taschen u.,
mit feinen Perlstickereien und
franz. Gold-Verzierungen emp-
fiehlt

Lh. Gerlach jun.

Bei uns erschien und ist zu haben:
Reglement für die Provinzial-
Städte-Feuersozietät der Pro-
vinz Sachsen; vom 5. August
1838, sowie die desfallsige Ver-
ordnung wegen Auflösung der
Magdeburgischen und Halber-
städtischen Städte-Feuersozie-
täten u. u. vom 5. August 1838.
Mit hoher Genehmigung aus der Geses-
sammlung besonders abgedruckt. Preis
2 Sgr.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Mittwoch den 5. Juni 1839.

Divertissement,
aufgeführt

vom Gymnastiker und Groteskdänzer des
Fürstlichen Schloßtheaters zu Teplitz,
Herrn Julius Koch,
unter Mitwirkung mehrerer hiesigen Bühnen-
Mitglieder, als erste Gastdarstellung.

Vorher:

Vor hundert Jahren.

Sittengemälde in 4 Akten von Dr. Kaupach.

Bei Liebrecht ist den 11. d. M. Gele-
genheit nach Halberstadt; dies den Rei-
senden zur Nachricht.

Die diesjährige Obstnutzung beim Vor-
werke Seebeben soll daselbst auf nächsten
Dienstag
den 11. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,
öffentlich an den Bestbietenden verpachtet wer-
den. **Wartels.**

Donnerstag den 6. Juni ist im Schwemm-
Brauhaus Breihan zu haben bei
Müller.

In der Kämmerischen Buchhandlung in
Halle ist zu haben:

Radicale Heilung der Brüche,
oder Abhandlung über die Brüche und Vor-
fälle, nebst Angabe eines neuen unfehlba-
ren Mittels, wodurch sie radikal geheilt
und Bruchbänder unnütz gemacht werden,
von Peter Simon. A. d. Franzöf.
4te Auflage. 8. brosch. 16 Gr. (20 Sgr.
oder 1 fl. 12 kr. rhein.)

Dem Verf. vorliegenden Werkes ist es
endlich gelungen, die Heilung der Brüche,
die früher ohne eine sehr schmerzhaft und ge-
fährliche Operation unmöglich, durch ein Mit-
tel, welches alle Bruchbänder unnöthig macht,
binnen Kurzem radical zu heilen. — Der Er-
folg dieses Mittels wird nicht nur durch die
gerichtlich beglaubigten Zeugnisse, sondern
auch durch die binnen drei Monaten vergrif-
fene Auflage von 5000 Exemplaren bewiesen.

Zwei zum Postdienste und zur Oekonomie
sehr tüchtige schwarze Wallachen; zwei sehr
gute Küstwagen, 2- und 4spännig zu gebrau-
chen, mit vollständigem Erntezeuge versehen;
eine 4sitzige fast ganz neue halbverdeckte Cou-
rier-Chaise, so wie auch zwei verdeckte sehr
brauchbare Kutschkasten stehen aus freier Hand
zu verkaufen auf der ehemaligen Posthalterei
zu Naumburg a. d. S.

Lambrecht.

Quittung und Dank.

Nur aufgeschaut und Gott vertraut! Der
Herr suchet wohl heim; aber er weiß auch
wieder zu helfen, weiß unter den Menschen
Werkzeuge seiner Gnade und Barmherzigkeit
aufzufinden, die es nicht vergessen, wohlzu-
zuhun und mitzutheilen, denen es eine Freude
ist, zu geben den Dürftigen und unschuldig
Verunglückten. — Diesen Trost und diese
Hülfe haben unsere am 5. Januar c. a. ab-
gebrannten Familien reichlich erfahren, und
daraus fühlen sich die Unterzeichneten nicht nur
gedrungen, im Namen jener Heimgesuchten
allen den edlen Gebern den innigsten Dank zu
sagen mit dem herzlichsten Wunsche, daß sie der
Höchste vor ähnlichem Unglück behüten möge,
sondern wollen nun auch nicht länger mehr an-
stehen, die milden Gaben hiermit öffentlich zu
bescheinigen. Es ist an die Unterzeichneten
eingesendet worden: Von Oberrißdorf 2
Zhr. 10 Sgr. — Pf.; 11 Schfl. 15 Mg.
Koggen; 5 Schfl. 14 Mg. Gerste; 3 Schock
7 Bund Stroh; und von der dortigen Schul-
jugend 1 Zhr. 9 Sgr. 2 Pf. Von Heili-
genthal 9 Zhr. 6 Sgr. — Pf.; 3 Schfl.
5 Mg. Koggen; 4 Schfl. Gerste; 2 Schock
5 Bund Stroh. Von dem Hrn. Kaufmann
Seehausen zu Eisleben 6 Zhr. Von
Hrn. F. K. zu E. 2 Zhr. Von Hrn. Kam-
merath Siegmund in Abendorf 15 Zhr.

Von N. N. Postz. Rothenburg 5 Zhr.
Von Hederleben 3 Zhr. 20 Sgr.; 7½
Schfl. Koggen; 15½ Schfl. Gerste; 1 Schfl.
Hafer; 8 Bund Stroh; 8 Bund Klee. Von
Hrn. Kammergerichtsrath Grafen v. Schwei-
rin 40 Zhr. Von der Frau Generalin Grä-
fin v. Schwerin in Berlin 20 Zhr. Von
Wolferode 7 Zhr. 27 Sgr. 8 Pf.; 1 Schfl.
4 Mg. Gerste; 4 Schfl. Kartoffeln. Von
Zabenstedt 7 Zhr. 18 Sgr. 9 Pf. Von
Kloster-Kloppen- u. Neustadt-Ger-
städt 6 Zhr. 25 Sgr. — Pf. Vom Magi-
strat daselbst 11 Zhr. 1 Sgr. 3 Pf. Von
Thondorf 12 Zhr. 9 Sgr. — Pf.; 8 Schfl.
8 Mg. Koggen; 12 Schfl. Gerste; 3 Centner
Heu; 20 Bund Stroh. Von Hübig 8 Zhr.
12 Sgr. 6 Pf.; 2 Schfl. 4 Mg. Koggen;
16 Schfl. Gerste; 6 Bund Stroh und 2
Bund Klee. Von den Verwandten des Hrn.
Amtm. Sintenis in Halle und Magde-
burg 36 Zhr. Von Kloster-Mans-
feld 13 Zhr. Von Hrn. D. A. W. in S.
3 Zhr. Von Helmstedt 20 Zhr. 5 Sgr.;
6 Schfl. Gerste; 6 Schfl. Hafer. Von Vi-
schofrode 2 Zhr. 13 Sgr. 1 Pf. Von
Wolfskrode 16 Zhr. 7 Sgr. 6 Pf.; 2 Schfl.
Koggen; 2 Schfl. Gerste; 4 Schfl. Kartof-
feln. Von Hrn. D. G. in E. 5 Zhr. 20 Sgr.
Von Borgisdorf 8 Zhr. 15 Sgr. Von
Se. Königl. Hoheit dem Prinzen August
25 Zhr. Von Helbra 17 Zhr. 16 Sgr.
Von Unterrißdorf 12 Zhr. 19 Sgr. 3 Pf.
Von Lochwitz 14 Zhr. 3 Sgr. 9 Pf. Von
Dederstedt 1 Zhr.; 2 Schfl. Koggen; 13
Schfl. Gerste; 4½ Schfl. Hafer; 2 Schock
40 Bund Stroh. Von Belleben 13 Zhr.
27 Sgr. 6 Pf.; 4 Schfl. Koggen; 6½ Schfl.
Gerste und einige Bund Stroh. Von Wee-
senstedt 40 Zhr. 12 Sgr. Von Kottels-
dorf 2 Zhr. 21 Sgr. 3 Pf.; 13 Schfl.
Koggen; 14 Schfl. Gerste. Von Wösen-
burg 23 Zhr. 10 Sgr. Von Naundorf
19 Zhr. 15 Sgr. — Pf. Außerdem ist noch
in der von den Unterzeichneten angestellten
Collecte hiesigen Orts 162 Zhr. 12 Sgr.;
1 Wisp. 21 Schfl. 10 Mg. Koggen; 1 Wisp.
17½ Schfl. Gerste; 1 Wisp. 4 Schfl. Hafer;
3 Schfl. Kartoffeln und 9½ Schock Stroh ein-
gekommen.

Zugleich wird noch bemerkt, daß keiner
der abgebrannten Hauswirth ein Mieths-
mann inne gehabt, da wir vernommen ha-
ben, daß unter solchem Namen hier und da
die Wechthätigkeit betrügerlicher Weise in An-
spruch genommen worden ist.

Polleben, d. 28. Mai 1839.

Sintenis, Kästner, Förner,
Amtmann, Pastor, Schulze,
Dehring, Bernhardt,
Schöppe, Schöppe u. Einnehmer.

Berichtigung.

Der in Nr. 126 und 127. angezeigte
Schaafvieh Verkauf ist bei Knorre in
Zwehendorf, nicht in Zwabendorf.

Nr.

Staats-
hier an
der Ge-
ist nach
und a
Graf

war da
fels,
wesend
von d
und zu
gweiler
sitairb
Kobler
Fahrz
erben
dem e
steiger
zwei
Beste
heit d
bestieg
Gesell
der a
Stolz
leucht
Auch
Zheil
Schif
stert
vollen
erreg
in der
brück
einan